



Ein Landkanton mit Potenzial für das audiovisuelle Erbe



Bernhard Bertelmann
Kantonsbibliothekar Kanton Thurgau



André Salathé
Staatsarchivar Kanton Thurgau

In den letzten 25 Jahren setzte sich der Kanton Thurgau dafür ein, die bauliche Infrastruktur seiner Gedächtnisinstitutionen zu verbessern. Nun kann der Kanton auch dem audiovisuellen Erbe mehr Aufmerksamkeit schenken. Eine Aufgabe, die aber koordiniert sein muss.

Der Thurgau ist ein Landkanton. Entsprechend stark ist die Stellung der kantonalen Gedächtnisinstitutionen, namentlich des Staatsarchivs, der Kantonsbibliothek und des Historischen Museums. Leider waren die drei Institute 1995, als MemoriaV gegründet wurde, nicht in der besten Verfassung. Der Reformbedarf war immens: ungenügende räumliche Rahmenbedingungen, viel zu knappe personelle Ressourcen, keine Konzepte für die Bestandsbildung, etc. Dass das audiovisuelle

Kulturgut in dieser Situation nicht im Hauptfokus stand, liegt auf der Hand. Ein Vierteljahrhundert später sieht es glücklicherweise ganz anders aus: ein topmodernes neues Staatsarchiv, eine zeitgemässe, baulich erneuerte und erweiterte Kantonsbibliothek und ein Historisches Museum, das zum Sprung nach vorne ansetzt.

Ein elektronisches Langzeitarchiv fürs Staatsarchiv

Was das audiovisuelle Kulturgut betrifft, wurde ab 1995, vor allem im Staatsarchiv fleissig gesammelt. Die 2011 bezogenen Spezialmagazine im Neubau sind heute voller Filme, Videos, Tonaufnahmen und geschlossener Fotografenarchive; laufend kommen weitere dazu. Die Bestandsübersicht und die Archivdatenbank geben Auskunft darüber. 2017 erhielt die (2011 gegründete) Abteilung Bestands-



Blattkopie aus dem Fotobestand Gubler-Waigand, 1952. Foto: Thurgauer Frauenarchiv, Weinfelden

Von Memoriav geförderte Projekte

- Sammlung Théodore Lilienthal – Napoleonmuseum
 - Fotonachlass Martha Gubler-Waigand
- <https://memoriav.ch/kanton-thurgau>



Kanton Thurgau in der Memobase

- Q Beiträge der Schweizer Filmwochenschau
- Q Lebendige Traditionen

<https://memoriav.ch/kanton-thurgau>

erhaltung mit eigenem Restaurierungsatelier und Mikrofilm-, Foto- und Digitalisierungsstudio überdies einen Fachmann für audiovisuelles Kulturgut. Erste Erschliessungs- und Konservierungsprojekte sind seither am Laufen. Zu erwähnen ist die 25 000 Einheiten grosse Ansichtskartensammlung, die sehr detailliert erschlossen, digitalisiert und konservatorisch sachgerecht verpackt wird; ab 2020 werden die Erschliessungsdaten und Digitalisate sukzessive online gestellt. Das mit dem Staatsarchiv assoziierte Thurgauer Frauenarchiv hat mit Unterstützung von Memoriav den Fotonachlass der Fotografin Martha Gubler bearbeitet und konserviert; auch hier werden demnächst Digitalisate zugänglich gemacht. Weitere Projekte werden folgen. Das Staatsarchiv verfügt seit 2019 über ein elektronisches Langzeitarchiv, in dem sämtliche Digitalisate eingelezen und aufbewahrt werden.

Die Kantonsbibliothek archiviert audiovisuelle Thurgoviensia

Die Kantonsbibliothek archiviert im Rahmen ihres regionalen Sammelauftrags audiovisuelle Medien, die von Thurgauer Urhebern stammen, im Kanton Thurgau erscheinen oder inhaltlich Bezug zum

«Das mit dem Staatsarchiv assoziierte Thurgauer Frauenarchiv hat mit Unterstützung von Memoriav den Fotonachlass der Fotografin Martha Gubler bearbeitet und konserviert.»

Kanton haben. Der Auftrag ist insofern mit dem Staatsarchiv koordiniert, als Letzteres Unikate sammelt, während sich die Kantonsbibliothek den publizierten Medien widmet. Diese werden in zweifacher Ausführung erworben, so dass ein Exemplar archiviert und ein zweites ausgeliehen werden kann. Der Bestand ist vollständig im online Bibliothekskatalog OPAC erschlossen. Ein Repositorium für digitalisierte sowie Born-digital-Publikationen befindet sich im Aufbau. Ein Desiderat stellt der Umgang mit Radio- und TV-Beiträgen dar, einerseits jenen von Thurgauer Radio- und Fernsehsendern, andererseits den Produktionen ausserkantonaler Sender, welche sich inhaltlich auf den Kanton Thurgau beziehen.

Koordination mit kommunalen Institutionen steht noch aus

Insgesamt darf festgestellt werden, dass der Kanton Thurgau in den letzten 25 Jahren Strukturen geschaffen hat, die es ermöglichen, dem audiovisuellen Kulturgut künftig viel mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Anzuführen bleibt, dass kommunale Archive und Museen ebenfalls über audiovisuelle Bestände verfügen. Zu einer

Koordination der Bemühungen ist es im Kanton aber noch nicht gekommen – dazu müssen die kantonalen Gedächtnisinstitutionen zuerst ihre Hausaufgaben erledigen.